

SPARK 119

(Matrix Code: **SPARK119.00** for StartOver.xyz game.)

UNTERSCHIEDUNG: Wenn dein Selbstbild darauf basiert, was du siehst, wenn du in den Spiegel schaust, dann wird es deiner Frau sehr langweilig.

VERTIEFUNG: Klar macht es Sinn, dich bei deiner Selbstbetrachtung als Haare, Haut, Fleisch und Knochen zu sehen, die nett angezogen sind, als solide, sichtbare Persönlichkeit. Schließlich bist du es ja dort im Spiegel, widergespiegelt mit jeder Falte, jedem Pickel. Das Feedback ist nicht zu leugnen.

Und das ist es genau, was Frauen an uns Männern langweilt, dass wir uns für jemanden halten, der fassbar sein *muss*.

Wenn du fassbar bist, dann solltest du vorhersagbares Verhalten an den Tag legen, bei deinen Meinungen bleiben, alte Entscheidungen aufrechterhalten, deinen Geschmack nicht verändern. Und darin liegt der Konflikt. Sobald du dich mit dem Inhalt deines Lebens identifizierst, bist du tot, bist du keine Herausforderung mehr.

Wenn deine Frau beispielsweise eine Meinung hat, die von deiner abweicht, könntest du glauben, du müsstest deine Position stärker verteidigen als sie ihre, weil du sonst kein Mann mehr bist. Das ist linear. Sobald dein Kind anderer Meinung ist oder Widerworte gibt, könntest du dich gezwungen fühlen, zu beweisen, dass du Recht hast, oder durch Gewalt zu gewinnen, denn sonst bist du kein Elternteil. Das ist linear. In keinem der beiden Fälle kommt es dir in den Sinn, nichtlinear vorzugehen und das Spiel zu verändern...

Wenn du fassbar bist, dann kann auf dich projiziert werden, du wirst zu einer Zielscheibe von Erwartungen. Erwartungen töten jedoch Nähe, weil eine unerfüllte Erwartung Groll erzeugt. Und jedes Mal, wenn du sie berührst, fühlt sie nicht dich, sondern ihren Groll auf dich, und sie muss sich schützen. Schöner Schlamassel.

Selbst wenn dein Vater kein Rollenmodell dafür war, *kannst* du einen völlig anderen Ausgangspunkt haben als das, was du in deinem Spiegelbild siehst. Es gibt viele Alternativen, mit denen du experimentieren kannst. Jede neue Quelle der Selbsterfahrung eröffnet eine völlig neue Welt der Beziehung zu deinen momentanen Möglichkeiten, zu deiner Bestimmung und *zu deiner Frau*.

Wir beginnen mit einigen Fragen: Was, wenn das Ding, das du im Spiegel siehst, nicht das ist, was du bist? Was, wenn es nur ein Vehikel oder eine Antenne für das ist, was du bist? Für die meisten von uns scheint dies eine absolut irrsinnige Denkrichtung zu sein. Was könnte es denn bloß sonst noch geben als das, was wir im Spiegel sehen? Was sonst - allerdings!

EXPERIMENT:

SPARK119.01 Unten steht eine Liste von Optionen auf die Frage: *Was könnte ich sonst noch sein?*

Warnung Eins: Wenn du die unten stehenden Optionen als *Konzepte* oder *gute Ideen* betrachtest, wirst du dich in deinen Verstand einzementieren, was dich letztlich *noch* langweiliger macht als Fleisch und Knochen zu sein. Die aufgelisteten Vorschläge sind *keine Konzepte*. Es sind Einladungen, einen neuen Ausgangspunkt in deiner Selbsterfahrung zu finden. Es sind Startknöpfe für ein neues Spiel.

Warnung Zwei: Jede experimentelle Orientierung beginnt mit dem Wort „Ich“. Aber bei dem Experiment geht es nicht um „Ich“. Bei dem Experiment geht es darum, was statt dem „Ich“ noch da ist. Während du die Experimente machst, vergiss den „Ich“-Teil. Zu glauben, dass da ein „Ich“ sei, steht dabei nur im Weg.

Warnung Drei: Von einem nach deiner Selbstwahrnehmung fassbaren, sichtbaren, soliden, stabilen Mann, der die Brötchen verdient, zu etwas Dynamischerem zu wechseln, erfordert HEILENDE UND INITIATORISCHE PROZESSE, die ZUSÄTZLICHE FÄHIGKEITEN hervorbringen.

HEILUNG / INITIATIONEN: Sieben bis zehn tiefe Heilungs- und Initiationsprozesse im Laufe von zwei Jahren werden deine Beziehung zu dem, was während deiner Kindheit und einigen deiner vergangenen Leben passiert ist, transformieren. (Für weitere Informationen zu dieser Arbeit in persönlicher Weiterentwicklung siehe www.nextculture.org.) Diese Prozesse befreien dich aus dem unterjochenden Griff von Glaubenssätzen, Schlussfolgerungen, versteckten Verpflichtungen, alten Entscheidungen usw.

ZUSÄTZLICHE FÄHIGKEITEN Mit weniger mentalem, emotionalem und energetischem Gepäck gehst du immer weniger an den Haken. Du lernst, wie du getötet wirst und nicht stirbst, wie du rechtwinklige Haken in Lichtgeschwindigkeit schlägst und wie du nichtlinear seitlich aus Räumen durch die Lücken zwischen den Momenten herausgehst. Wenn du lernst, zwischen dem, *was ist*, und den Geschichten, die du zu dem, *was ist*, erfindest, zu unterscheiden, dann kannst du akzeptieren, *was ist*. Zu akzeptieren, *was ist*, lässt dich beginnen, wo du bist, mit einer akkuraten Einschätzung der aktuellen Realität, was zu deiner Ausgangsbasis wird, um das, *was ist*, in das, *was sein könnte*, zu verwandeln.

Jedes der unten stehenden Experimente lädt dich ein, dich in einem nicht fassbaren Selbstbild zu zentrieren. Such dir eins aus und benutze es eine ganze Woche lang (oder für den Rest deines Lebens), während du den Einladungen widerstehst, zu jemandem zurückzuwechseln, der fassbar ist: (Denk daran, *vergiss das „Ich“*.)

Ich bin ein Unterscheidungsrahmen und halte Raum für Entdeckung.

Ich bin die Bühnenbeleuchtung, die hohes Drama ausleuchtet.

Ich bin ein gegenwartsbemerkenendes Sein in einem Feld von Bodenlosigkeit.

Ich bin ein Raumnavigator für alle drei Welten.

Ich bin ein Raum für Herrlichkeit, Klarheit und Transformation.

Ich bin ein radikal verantwortlicher Spielweltenpirat.

Ich bin ein Zugangspunkt für nichtlineare Möglichkeit.

Ich bin ein Evolutionskatalysator.

Ich bin ein Agent für das große Mysterium.

(Vergiss das „Ich“.)

Ich bin nichts – jene Art von Nichts, die so groß ist, dass alles hineinpasst.

Ich bin nicht hier, um dir Sicherheit, Vorhersagbarkeit, Frieden, Ruhe und Bequemlichkeit zu liefern. Ich bin kein emotionaler Mülleimer. Ich bin kein netter Junge. Ich bin kein Fußabtreter. Ich bin eine permanente gefährliche Frage und bemerke, ohne eine Bedeutung daran zu heften, aufmerksam hier, in einem sehr kleinen *Jetzt*. Ich bin jemand, der nicht an seinen eigenen Blödsinn glaubt.

Ich bin der Raum, durch den ein einzigartiges Set von hellen Prinzipien ihre Arbeit in der Welt tun kann.

Wenn du das ausprobierst, hätte deine Frau möglicherweise etwas Interessanteres, mit dem sie spielen kann. Wahrscheinlich wartet sie schon lange darauf, dass du damit anfängst...